

Jugendhilfeverein südsee errichtet Kinderheim in Seeshaupt / Benefizkonzert am 21. April in der St. Michael-Kirche

## Eine Perspektive für die Zukunft geben

Seeshaupt (hm) - „Seeshaupt, wo der Süden beginnt“, so lautet das Motto des Ortes am Südufer des Starnberger Sees. Davon haben sich die Gründer des Kinder- und Jugendhilfevereins südSee inspirieren lassen, als es um einen Namen für ihre Initiative und das Kinderheim ging, das sie hier errichten wollen. Von den sieben Männern und Frauen, die den Verein vergangenes Jahr gegründet haben, leben vier in Seeshaupt. Alle haben langjährige Erfahrung in Erziehungs- und Betreuungsberufen. „Wir wollen benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein Zukunft geben - und zwar dort, wo der Süden beginnt“, wie Manfred Fent betont.

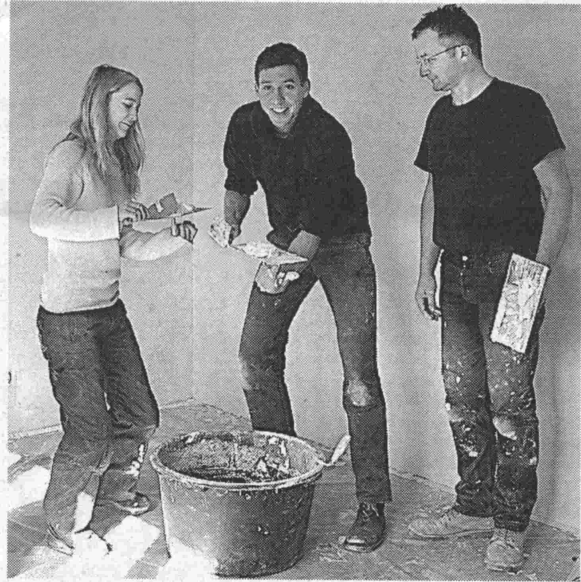
Dabei werden er und seine Mitstreiter von einer breiten Koalition in Seeshaupt unterstützt, zu der neben engagierten Bürgern wie dem Ehepaar Renate und Bero von Fraunberg auch Bürgermeister Hans Kirner, der Gemeinderat und die Geschäftswelt zählt. Die Unternehmer der Gemeinde haben sich bei einem Spendenaufruf äußerst spendabel gezeigt. „7.000 Euro sind auf Anheb zusammen gekommen“, freut sich Fent. Der 48 Jahre alte Sozialpädagoge ist erster Vorsitzender des Vereins. Zusammen mit seinen Kollegen packt er kräftig mit an, um das Gebäude an der St. Heinricher Straße 66 zu renovieren. Dass diese Arbeit Spaß macht, ist nur ein Grund für den körperlichen Einsatz. Vor allem sollen durch die Eigenleistung Kosten gespart werden.

Im Sommer ist die Eröffnung des Heims geplant, dann sollen acht Kinder und Jugendliche hier eine Heimat finden, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in ihren Familien leben können. Sie werden ein Einzel- und Zweibettzimmern wohnen, außerdem stehen ihnen ein großzügiger Ge-

meinschaftsraum und ein Werkraum zur Verfügung. Der große Garten und das Grundstück am See sind ideale äußere Bedingungen für eine gesunde Entwicklung benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Denn sie haben meist schlimme Erlebnisse, körperliche und seelische Verletzungen, hinter sich und sollen mit fachlicher Hilfe und menschlicher Zuneigung lernen, ihrem Leben wieder eine sinnvolle Zukunftsperspektive zu geben. Deshalb ist es auch das Ziel der Pädagogen, ihre Schützlinge in das Gemeindeleben zu integrieren. „Wir wollen ihnen beispielsweise die Mitgliedschaft in Vereinen schmackhaft zu machen“, so Fent.

Vorerst gilt es jedoch, das Haus auf Vordermann zu bringen und Sponsoren zu gewinnen. 100.000 Euro Betriebskostenvorhalt für drei Monate verlangt die Heimaufsicht als Bürgschaft, zur Finanzierung der Startphase wird nochmals mit rund 35.000 Euro gerechnet. Im Kostenvoranschlag für die Renovierung summieren sich 51.500 Euro für die Einrichtung der Kinderzimmer und der anderen Räumlichkeiten, Elektrogeräte, Böden, Büroausstattung und vieles andere mehr. Sponser können beispielsweise „Patenschaften“ für einzelne Räume übernehmen.

Um das Projekt finanziell zu unterstützen, findet am Samstag, 21. April, um 19.30 Uhr in der Seeshaupter St. Michael-Kirche ein Benefizkonzert statt. Susanne Bernhard (Sopran), Lena Neudauer (Violine) und Anne Yumino Weber (Cello) bringen mit einem Streicherensemble aus Mitglieder der Münchner Philharmonikern Werke von Bach, Mozart und Haydn zu Gehör. Der Eintritt ist frei, um Spenden für das Kinderheim wird jedoch gebeten.



Ein gemütliches Heim für benachteiligte Kinder und Jugendliche schaffen will die Initiative südSee, deren Mitglieder Manfred Fent, Hans Wagner und Alexandra Windisch (v.r.) mitten in der Renovierung stecken.

Jugendgruppen können sich noch bis 30. April anmelden

### Helden-Aktion läuft gut an

Landkreis (la) - Die Planungen für „3 Tage Zeit für Helden“, die bislang größte Aktion der Jugendarbeit in Bayern, laufen auf Hochtouren. Der siebenköpfige Koordinierungskreis aus Vertretern des Kreisjugendrings Weilheim-Schongau (KJR), seiner Mitgliedsverbände und Kreisjugendpfleger Ralf Schneider sind sehr zufrieden mit dem Stand der Vorberei-

den aus dem Landkreis haben ihre Projektideen bereits eingereicht oder dies fest zugesagt. Kreativität, Ausdauer und Durchhaltevermögen muss eine Jugendgruppe mitbringen, damit sie ihre bis zum Start der Aktion streng geheime Aufgabe in den vorgegebenen 72 Stunden lösen kann. Bis spätestens 30. April haben interessierte Jugendgruppen noch Zeit,